

Per mail an fernsehrat@zdf.de

Per FAX an +49 6131 *****

AN DIE
VORSITZENDE DES
ZDF FERNSEHRATES
MARLEHN THIEME

55100 MAINZ

Nachtrag #5 vom 02.12.2019 zur
Förmlichen Programmbeschwerde gemäss § 21 der ZDF-Satzung
über ":Zeit, Klimawandel - Die Fakten" vom 17.09.2019
Ihr Mail vom 27.11.2019

Sehr geehrte Frau Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates Marlehn Thieme,
Ihr Mail vom 27.11.2019 habe ich dankend erhalten. Ich begrüsse es grundsätzlich,
dass Sie meinen Schriftsatz vom 25.11.2019 dem "Programmausschuss
Chefredaktion" am 06.03.2020 vorlegen. Ich habe allerdings dazu folgende wichtige
Anmerkungen zu machen:

Sie haben hoffentlich bereits gemerkt, dass ich mit sehr entschlossenem
Nachdruck meine langjährig-recherchierten Argumente beim ZDF-FERNSEHRAT
vorbringe. Dieser praktizierte entschlossene Nachdruck resultiert aus sehr
schlechten Erfahrungen mit den vermeintlichen Kontrollgremien bei den öffentlich-
rechtlichen TV-Anstalten, insbesondere auch beim ZDF, wo ich in der
Vergangenheit ganz üble Erfahrungen gemacht habe, als ich im Jahr 2008 beim
ZDF ein kritisches, aber sachlich-formuliertes Flugblatt über den damaligen
Vorsitzenden des ZDF-Verwaltungsrat verteilt habe, und wo mir dann vor Ort beim
ZDF der ZDF-Sicherheitsdienstes auf dem Hals geschickt worden ist, wie gesagt,
nur wegen des Verteilens eines ZDF-kritischen Flugblattes. Ich hatte damals also
bereits nur vollkommen gewaltfrei versucht, mit Worten zu argumentieren und das
ZDF "argumentierte" damals im Gegenzug mit dem Sicherheitsdienst, anstatt den
sachlichen und konstruktiven Dialog mit mir zu suchen. Das ist nun 11 Jahre her,

ohne dass sich beim ZDF bis heute etwas verändert oder gar verbessert hätte. Es ist eher noch schlimmer geworden, aber Angst vor der Guillotine (Stichwort: Sophie Scholl) muss man heutzutage in Deutschland (glaube ich) trotzdem noch nicht wieder haben, allerdings passieren die Repressalien in Deutschland über andere, perfidere Wege, wenn man in Deutschland am sog. "Mainstream" Kritik äussert, insbesondere, wenn die Kritik auch noch berechtigt und historisch-recherchiert fundiert ist und nur schwierig bis gar nicht vom "Mainstream" widerlegt werden kann.

Deshalb sind meine Schriftsätze mit allem Nachdruck verfasst und vor dem Hintergrund reichlich (negativer) Erfahrung argumentativ begründet.

Deshalb hatte ich Ihnen in meinem Schriftsatz vom 25.11.2019 geschrieben:

Noch ein persönliches Wort an Sie, sehr geehrte Frau Thieme, ich erwarte - weil das Thema, zugegeben, sehr komplex ist - und niemand in Ihrem Gremium das gleiche umfangreiche Wissen, wie ich, nach 20 Jahren Recherche haben kann, dass man mir vorab Verständnis-Rückfragen stellt, bevor der ZDF-Fernsehrat eine abschliessende Entscheidung fällt.

Sie haben mir nun am 27.11.2019 per Mail geschrieben, dass Sie mein Schreiben vom 25.11.2019 am 06.03.2020 dem (kleinen) "Programmausschuss Chefredaktion" vorlegen und der (grosse) Fernsehrat würde dann am 20.06.2020 über meine Programmbeschwerde beraten.

Um es Ihnen nun deutlich zu sagen:

So funktioniert DAS NICHT

Denn ich habe es aktuell mit dem "Programmausschuss" beim WDR in Köln erlebt, dass es SO NICHT funktioniert, weil dort aktuell meine Beschwerde mit einem grundlegend falschen Argument von der Berichterstatterin dem WDR-Rundfunkrat vorgetragen worden ist. Hinzukommt, dass man als Beschwerdeführer im Vorfeld nix darüber erfährt, wie der "Programmausschuss" argumentiert. Erst im Abschlussbericht des WDR-Rundfunkrates habe ich dann erfahren, dass die

Berichterstatteerin des WDR-Programmausschusses meine vermeintliche Beschwerdeargumentation dem Rundfunkrats-Gremium des WDR falsch und unwahr vorgetragen hatte, wobei ich der Beschwerdeführerin dabei keine "böse Absicht" unterstellen will. Es liegt nur ganz einfach daran, dass diese Kontrollgremien mit dem Beschwerdeführer im Vorfeld bis zur Entscheidung keine Rückfragen nehmen, um vermeintliche Verständnisfragen über die Beschwerde-Argumentation abzuklären.

In der Tagesordnung zur Sitzung vom 15.11.2019 des ZDF "Programmausschuss Chefredaktion" findet sich unter Punkt 7 und 8:

7. Programmbeschwerden an den Fernsehrat

*8. Benennung von **Berichterstattern** für Programmbeschwerden*

Quelle: <https://www.zdf.de/assets/gremien-fernsehrat-912-original>

Wenn ich das nun richtig verstehe - aufgrund Ihrer Mail vom 27.11.2019 - , wird am 06.03.2020 meine Beschwerde dem "Programmausschuss Chefredaktion" vorgelegt und dann wird in der Sitzung am 06.03.2020 ein "Berichterstatter/In" ernannt, der/die dann - wohl im Alleingang - am 20.03.2020, also nur 14 Tage später, dem ZDF-Fernsehrat über meine Beschwerde berichten und eine Beschlussempfehlung aussprechen wird.

Ist das geplante Prozedere von mir so richtig zusammengefasst?

Wenn das wirklich so laufen soll, dann sage ich Ihnen hiermit noch einmal in aller Deutlichkeit:

So funktioniert DAS NICHT

Wenn Sie es nicht weiter darauf anlegen wollen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk von der AfD und weiteren kritischen Strömungen in der bundesdeutschen Gesellschaft "zerlegt" werden soll, dann sollten Sie umgehend in Richtung "Optimale Transparenz und verbesserte Glaubwürdigkeit der Beschwerdebearbeitung" gegensteuern.

Hinzukommt, dass mir in der 24-köpfigen Mitgliederliste des "Programmausschuss Chefredaktion" niemand positiv aufgefallen ist, der mit Kompetenz und historischen Fachwissen meine auf über 20 Jahre Recherche basierten Beschwerde innerhalb von 14 Tagen objektiv und sachgerecht beurteilen könnte. Aber ich kann mich täuschen. Der ZDF-Fernsehrat behauptet ja auf der Webseite über sich selbst, dass es sich um "*kein Expertengremium*" handeln würde. Es darf aber auch keine Ausrede sein, weil Sie gleichzeitig auf der Webseite behaupten, der Fernsehrat sei, der "*Anwalt des Zuschauers*", **[Abb.01]**:



[Abb.01] Quelle: <https://www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-fernsehrat-funktion-vorsitz-und-mitglieder-100.html>

Aufgrund meiner aktuell-schlechten Erfahrungen mit dem gleichartigen Programmausschuss des WDR akzeptiere ich es nun nicht mehr und lasse ich es nicht mehr zu, dass von einem Gremium von selbsterklärten "Nicht-Experten" mit bekannter Inkompetenz meine Beschwerde regelrecht "im Nirwana versenkt" wird, ein Gremium, was sich aber gleichzeitig als "*Anwalt des Zuschauers*" beschreibt. Hallo? Wie lange wollen Sie mich und alle anderen gebührend zahlende TV-Zuschauer auf diese Weise noch für dumm verkaufen?

Es ist auch von meiner Seite an dieser Stelle zwingend anzumerken, dass Svenja Schulze als Bundesministerin für Umwelt und gleichzeitiges Mitglied im "Programmausschuss Chefredaktion" als mögliche Berichterstatte über meine Beschwerde hochgradig befangen ist und ihr und Ihrem Ministerium und auch der gesamten Institution "Bundesregierung" in Berlin seit Jahren nachgewiesen werden kann, dass diese Bundespolitiker nachweislich wissen, dass seit über 150 Jahren definitiv KEINE gefährliche Erderwärmung existiert, denn es lässt sich DAS durch die wissenschaftlichen Drucksachen in den Bundestagsarchiven auf Basis der Argumentation der Klima(folgen)forschung belegen. Mindestens die

Bundesministerin Svenja Schulze wird also im "Programmausschuss Chefredaktion" alles unternehmen, um meine stichhaltigen Recherchen in perfider Weise zu "torpedieren", damit die Nachweisbarkeit des politischen Schwindels der gefährlichen Erderwärmung nicht im Mainstream öffentlich wird.

Wie die einzelnen Beschwerden im "Programmausschuss Chefredaktion" und daraufhin im Fernsehrat bewertet werden, erfährt die Öffentlichkeit nicht. Nur die Bewertung des Intendanten erfährt die Öffentlichkeit in einer Zusammenfassung durch Sie als Vorsitzende des Fernsehrates. Ich zeige mal beispielhaft nachfolgend so eine zusammenfassende Bewertung einer Programmbeschwerde, **[Abb.02]**:

- „planet e“ vom 04.11.2018

Behaupteter Verstoß: Der Beschwerdeführer kritisiert Sie den Beitrag „Infraschall – Unerhörter Lärm“. Konkret bemängelt er, dass die Berichterstattung „sehr emotional, suggestiv und tendenziös“ gewesen sei. Seiner Meinung nach verbreite der Film „unwissenschaftliche Behauptungen gegen die Nutzung der Windenergie“.

Verfahrensstand: Antwort des Intendanten – In der vom Beschwerdeführer bemängelten „planet e“-Ausgabe seien neben dem Gutachter Sven Johannsen zahlreiche renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Wort gekommen. Außerdem hätten Vertreter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie des Umweltbundesamtes Gelegenheit gehabt, sich zu den Themenkomplexen zu äußern.

An keiner Stelle des Films werde behauptet, dass Infraschall mit Sicherheit gesundheitliche Auswirkungen auf jeden Menschen habe. Vielmehr stellten die Autoren dar, dass das Thema stark umstritten sei und weiterer Forschungsbedarf bestehe. Seit vielen Jahren berichte das ZDF in aktuellen Sendungen und hintergründigen Reportagen und Dokumentationen über die Energiewende. Dabei würden immer wieder die unterschiedlichen Standpunkte und verschiedenste Aspekte berücksichtigt.

Der Beschwerdeführer hat in einem erneuten Schreiben seine Beschwerde aufrecht gehalten. Der Programmausschuss Chefredaktion hat die Beschwerde in seiner Sitzung am 24.05.2019 beraten. Sie liegt dem Fernsehrat in seiner Sitzung am 14.06.2019 zur abschließenden Beschlussfassung vor.

[Abb.02]: Quelle: <https://www.zdf.de/assets/gremien-fernsehrat-832~original>
(rot-Markierung durch www.klimamanifest.ch)

Im Protokoll des "Programmausschuss Chefredaktion" wird dann auch diese Beschwerde mit den immer gleichen, zur Beschwerdebegründung und Erwidern nichtssagenden Textbausteinen "abgehandelt", **[Abb.03]**:

TOP 7: Programmbeschwerden an den Fernsehrat

e) Programmbeschwerde vom 26.02.2019 zur Sendung „planet e“ vom 04.11.2018

Der Programmausschuss Chefredaktion hält fest:

Der Programmausschuss Chefredaktion hat in seiner Funktion als Beschwerdeausschuss keinen Verstoß gegen die für das ZDF geltenden Rechtsvorschriften festgestellt.

Der Programmausschuss Chefredaktion empfiehlt dem Fernsehrat daher, gemäß § 21 Absatz 3 der ZDF-Satzung zu beschließen:

Der Fernsehrat weist die Programmbeschwerde vom 26.02.2019 zur Sendung „planet e“ vom 04.11.2018 als unbegründet zurück.

[Abb.03] Quelle: <https://www.zdf.de/assets/gremien-fernsehrat-848-original>

Konkrete Begründungen, warum die Beschwerde vom Beschwerdeausschuss Chefredaktion und später auch vom Fernsehrat als unbegründet zurückgewiesen worden ist, erfährt die Öffentlichkeit in den Protokollen nicht.

Und Sie, als Fernsehrat, bezeichnen sich trotzdem stolz öffentlich als "*Anwalt des Zuschauers*", aber der eigene(!) Anwalt teilt seinem Mandanten, dem Zuschauer, noch nicht mal das "WARUM" mit, obwohl der Fernsehrat Anwalt und Richter in Personalunion ist. Wie auch, denn es handelt sich nur um ein "Nicht-Expertengremium", was sich trotzdem aber als "*Anwalt des Zuschauers*" ausgibt. Aber TV-Gebühren soll und darf der "dumme Mandant" für seinen Anwalt weiterhin jederzeit bezahlen?!?

Erkennen Sie immer noch nicht, was den Zorn, die Wut, die Rage der Öffentlichkeit mehr und mehr gegen die öffentlich-rechtlichen TV-Sender (hier: ZDF) aufbringt?

Ist Ihnen eigentlich gar nicht bewusst, dass Sie sich zwar auf der ZDF-Webseite als "Anwalt des Zuschauers" ausgeben, aber in Wirklichkeit auch gleichzeitig RICHTER(!) bei jeder Bewertung eines Beschwerdesachverhalts sind? Und nun hat das Verwaltungsgericht Mainz auch noch im Jahr 2019 festgestellt und entschieden, dass das Beschwerdeverfahren beim ZDF nur eine Art Petitionsverfahren ist. Und der ZDF Fernsehrat redet trotzdem weiterhin von "Anwalt der Zuschauer". Meine Rage, Wut und Zorn nimmt ein immer größeres Ausmass an, je mehr ich über das ach-so-tolle Beschwerdeverfahren beim ZDF lese und recherchiere.

Nach dem jetzigen Stand müsste meine Beschwerde vom 25.09.2019 in den Protokollen des Fernsehates aktuell sachgerecht wie folgt formuliert werden:

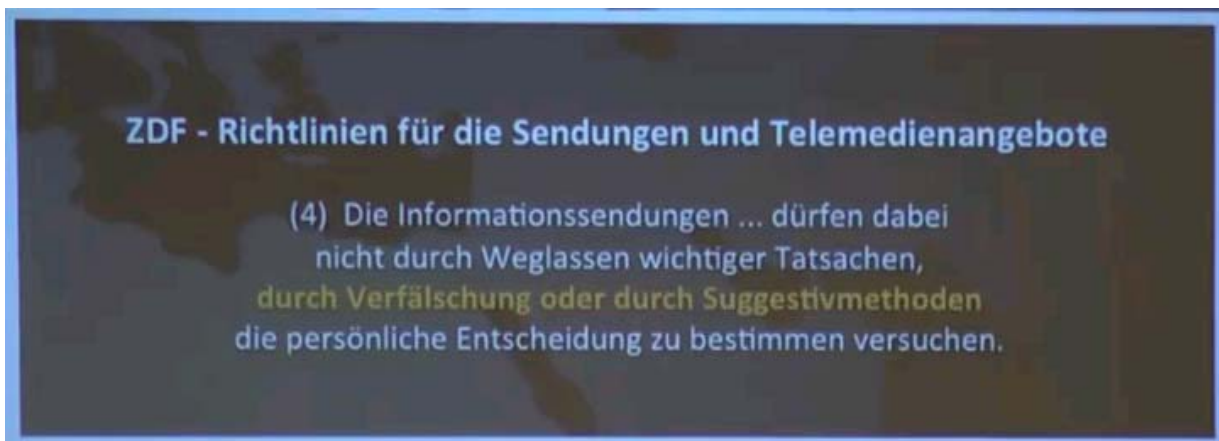
- ZDF :ZEIT - "Klimawandel - Die Fakten" vom 17.09.2019
Behaupteter Verstoss: Der Beschwerdeführer kann u.a. auch durch ältere ZDF-Sendungen mit O-Tönen von Moderator Harald Lesch und durch Belege der Klima(folgen)forschung belegen, dass in der Sendung "Klimawandel - Die Fakten" für den Zuschauer sehr relevanten Fakten über den angeblich menschengemachten Erderwärmung vorsätzlich verschwiegen worden sind, die belegen, dass auf Grundlage der wissenschaftlichen Behauptungen der Klima(folgen)forschung seit über 150 Jahren definitiv keine gefährliche Erderwärmung existiert.
Verfahrensstand: Intendant beruft sich auf Experten der Klimafolgenforschung, die den globalen Temperatur-Absolutwert für kaum aussagekräftig halten und sich dieser Wert weniger präzise messe lasse.
Replik nach § 21 Abs. 3 der ZDF-Satzung: Beschwerdeführer kann umfangreich und detailliert belegen, dass die Klima(folgen)forschung selbst jahrelang mit globalen Absoluttemperaturen die Gefährlichkeit der Erderwärmung begründet hatte. Beschwerdeführer behauptet, die Klima(folgen)forschung verschweige deshalb die globale Absoluttemperatur, weil diese globale Absoluttemperatur mittlerweile den von der Klima(folgen)forschung selbst definierten Normwert von 15°C aus dem natürlichen Treibhauseffekt nicht mehr übersteigt und statt dessen seit Jahren unterhalb von 15°C ausgewiesen wird und deshalb aus logisch-argumentativen Gründen definitiv seit über 150 Jahren keine gefährliche Erderwärmung existiert.

Da Sie ja, Frau Thieme, selbst Juristin mit zweiten Staatsexamen sind, werden sie wissen, dass Zeugen vor Gericht insbesondere auf Ihre Glaubwürdigkeit geprüft werden, in dem man die Zeugenaussagen auf Konsistenz in den logischen Behauptungen überprüft, ab alles stimmig zusammenpasst, was der Zeuge behauptet. Haben Sie, Frau Thieme, da Sie ja Juristin sind, in der in dieser grundlegenden zeugenschaftlichen Art und Weise mal die Behauptungen der Klima(folgen)forschung aus den letzten 30 Jahren auf logische Konsistenz überprüft? Jeder, der DAS intensiv gemacht hat, so wie ich, wird zu der Erkenntnis kommen, dass jeder Klima(folgen)forscher umgehend als Zeuge aus jedem Gerichtssaal geworfen wird, weil die zeugenschaftlichen Aussagen der Klima(folgen)forscher inkonsistent, unlogisch und hochgradig widersprüchlich sind.

Da Sie ja selbst auf der Webseite zugeben, dass der ZDF-Fernsehrat "*kein Expertengremium*" ist, erwarte ich, dass Sie und Ihr Gremium wenigstens in der Lage sind, mit gesundem Menschenverstand logische Widersprüche in der Argumentation der Klima(folgen)forschung zu erkennen. Diese Widersprüche wurden aber in der von mir beanstandeten ZDF-Sendung "*Klimawandel - Die Fakten*" bewusst und vorsätzlich ausgeblendet, denn das ZDF kennt nachweislich diese Widersprüche, was aktuell am Verhalten von Harald Lesch bei seinem "Fridays-For-Future"-Vortrag am 28.11.2019 bei der LMU-München erkennbar ist: Harald Lesch hat am 28.11.2019 in seinen Vortrag - aufgrund meiner Kritik - seine von mir aufgedeckten Widersprüche nun insofern manipuliert, in dem er den langjährig von ihm selbst referierten, wichtigen globalen Temperaturwert aus dem natürlichen Treibhauseffekt von eigentlich "15°C", nun auf "14°C" heruntersetzt, ähnlich wie ein Pharmalobbyist, der den Blut-Grenzwert willkürlich heruntersetzt, damit er wieder mehr Medikamente verkaufen kann. Sie, Frau Thieme, sollten sich klarmachen, dass Harald Lesch damit **Kinder vorsätzlich versucht zu täuschen**. Ganz übel. Wenn ich nun nachweislich feststelle, dass prominente Vertreter des öffentlich-rechtlichen, gebührenfinanzierten TV-Rundfunks **Kinder vorsätzlich täuschen**, kennt meine Rage, Wut und Zorn bald kein Halten mehr. Denn das gleiche perfide und bewusst-vorsätzliche Verhalten habe ich auch schon dem ARD-Meteorologen Sven Plöger am 11.04.2019 in der WDR-Sendung "Ihre Meinung" nachweisen können, aber die verantwortliche Vorsitzende des WDR-Programmausschusses hat meine Beschwerde-Argumentation wohl nicht verstanden und meine Argumentation dem WDR-Rundfunkrat falsch

zusammenfassend vorgetragen. Ich hatte meine Erfahrungen mit dem WDR-Rundfunkrat ein paar Zeilen zuvor in diesem Schreiben bereits erwähnt und beschrieben.

Damit DAS NICHT auch beim ZDF-Fernsehrat genauso passiert, wobei ich auch auf die einschlägigen ZDF-Richtlinien verweise, wo unmissverständlich nachzulesen ist, **[Abb.04]**:

**[Abb.04]**

Quelle 1: <https://www.zdf.de/assets/zdf-richtlinien-sendungen-telemedienangebote-100~original>
 Quelle 2: <https://youtu.be/yi9LdMeirQU?t=2520>

schreibe ich Ihnen hiermit im Vorfeld und beantrage mit allem Nachdruck im Vorfeld einer endgültigen Entscheidung durch den ZDF-Fernsehrat einen Fragenkatalog, wo der Programmausschuss Chefredaktion mir kritische Fragen zu meiner Argumentation in meinen mittlerweile sechs Schriftsätzen stellt, die ich nachfolgend erneut aufliste:

25.09.2019	Beschwerde	14 Seiten
14.10.2019	Nachtrag #1	4 Seiten
15.10.2019	Nachtrag #2	7 Seiten
21.10.2019	Nachtrag #3	7 Seiten
25.11.2019	Nachtrag #4	22 Seiten
02.12.2019	Nachtrag #5	10 Seiten

Denn durch die Fragen des Programmausschuss Chefredaktion ist für mich als Beschwerdeführer erkennbar, ob und wie gut sich ein Beschwerdeentscheidungsgremium mit dem Beschwerde-Sachverhalt bereits beschäftigt hat und ob das Gremium gewillt und in der Lage ist, meine Argumentation zu verstehen.

Abschliessend weise ich erneut darauf hin, dass auch dieser 9-seitige Fernsehrat-Beschwerde-Schriftsatz - zur öffentlichen Nachverfolgung und öffentlichen Bewertung - auf folgender Webseite bei **Beschwerde #05** online gestellt wird:

<https://www.klimamanifest-von-heiligenroth.de/wp/beschwerden-seit-mai-2019/>

Ich bitte den Eingang dieses Schriftsatzes kurzfristig per Mail zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Hoffmann

PS: Im vorherigen 22-seitigen Schreiben "Nachtrag #4 vom 25.11.2019" war unten in der Fusszeilen-Info versehentlich ein falscher Monat des Schreibens angegeben worden. Anstatt "25.10.2019" muss es natürlich korrekt "25.11.2019" heissen.

Faxbestätigungsbericht

2-Dez-2019 09:05

Job	Datum	Zeit	Art	Identifikation	Dauer	Seiten	Ergebnis
144	2/12/2019	08:55:10	Senden	0049613170 [REDACTED]	10:30	10	OK

Rainer Hoffmann 02.12.2019
[REDACTED]
Mail: info@klimamanifest.ch www.klimamanifest.ch

Per mail an fernsehrat@zdf.de
Per FAX an +49 6131 70 [REDACTED]

AN DIE
VORSITZENDE DES
ZDF FERNSEHRATES
MARLEHN THIEME

55100 MAINZ

Nachtrag #5 vom 02.12.2019 zur
Förmlichen Programmbeschwerde gemäss § 21 der ZDF-Satzung
über "Zeit, Klimawandel - Die Fakten" vom 17.09.2019
Ihr Mail vom 27.11.2019

Sehr geehrte Frau Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates Marlehn Thieme,
Ihr Mail vom 27.11.2019 habe ich dankend erhalten. Ich begrüsse es grundsätzlich,
dass Sie meinen Schriftsatz vom 25.11.2019 dem "Programmausschuss
Chefredaktion" am 06.03.2020 vorlegen. Ich habe allerdings dazu folgende wichtige
Anmerkungen zu machen:

Sie haben hoffentlich bereits gemerkt, dass ich mit sehr entschlossenem
Nachdruck meine langjährig-recherchierten Argumente beim ZDF-FERNSEHRAT
vorbringe. Dieser praktizierte entschlossene Nachdruck resultiert aus sehr
schlechten Erfahrungen mit den vermeintlichen Kontrollgremien bei den öffentlich-
rechtlichen TV-Anstalten, insbesondere auch beim ZDF, wo ich in der
Vergangenheit ganz üble Erfahrungen gemacht habe, als ich im Jahr 2008 beim
ZDF ein kritisches, aber sachlich-formuliertes Flugblatt über den damaligen
Vorsitzenden des ZDF-Verwaltungsrat verteilt habe, und wo mir dann vor Ort beim
ZDF der ZDF-Sicherheitsdienstes auf dem Hals geschickt worden ist, wie gesagt,
nur wegen des Verteilens eines ZDF-kritischen Flugblattes. Ich hatte damals also
bereits nur vollkommen gewaltfrei versucht, mit Worten zu argumentieren und das
ZDF "argumentierte" damals im Gegenzug mit dem Sicherheitsdienst, anstatt den
sachlichen und konstruktiven Dialog mit mir zu suchen. Das ist nun 11 Jahre her,